

Auszug aus dem Beschlussprotokoll 194. Ratssitzung vom 14. März 2018

3846. 2017/199

Weisung vom 21.06.2017:

Sozialbehörde, Erlass der Verordnung betreffend Observation bei der Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug (Observationsverordnung)

Antrag des Stadtrats

Es wird eine Verordnung betreffend Observation bei der Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug (Observationsverordnung) gemäss Beilage erlassen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Karin Weyermann (CVP)

(Fraktionserklärungen siehe Beschluss-Nr. 3847/2018–3851/2018)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Art. 3

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 3:

Zweck der Observation ist die Abklärung der für den Bezug von Sozialhilfe relevanten Verhältnisse, ~~insbesondere~~ hinsichtlich Erwerbstätigkeit, Wohnsituation, Arbeitsfähigkeit und Einkommens- und Vermögensverhältnisse.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)

Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP)
i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

2 / 20

Änderungsantrag zu Art. 4

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 4:

Die Sozialbehörde oder ~~ein von dieser bezeichnetes Mitglied~~ drei von dieser bezeichnete Mitglieder unter Ausschluss des Vorstehers respektive der Vorsteherin des Sozialdepartements

- a. (unverändert)
- b. (unverändert)

Die Minderheit 1 der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 4:

Die Sozialbehörde ~~oder ein von dieser bezeichnetes Mitglied~~ oder eine Kammer der Sonderfall- und Einsprachekommission (SEK) der Sozialbehörde

- a. (unverändert)
- b. (unverändert)

Die Minderheit 2 der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

- Mehrheit: Anjushka Früh (SP), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
- Minderheit 1: Ezgi Akyol (AL), Referentin; Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne)
- Minderheit 2: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP)
i. V. von Rolf Müller (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	77 Stimmen
Antrag Minderheit 1	23 Stimmen
Antrag Stadtrat/ Minderheit 2	<u>20 Stimmen</u>
Total	120 Stimmen
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

3 / 20

Änderungsantrag zu Art. 4 lit. b

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 4 lit. b:

a. (unverändert)

~~b. bewilligt auf begründetes Gesuch des Inspektorats hin eine Verlängerung der Observation.~~

Mehrheit:	Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Referentin; Markus Baumann (GLP), Roberto Bertozzi (SVP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP)
Enthaltung:	Mathias Manz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Art. 5

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 5:

¹ (unverändert)

² In begründeten Ausnahmefällen ~~Fällen~~ kann das Inspektorat Dritte beiziehen.

Der Beizug ist ausschliesslich zulässig

a. um eine Aufdeckung der Observation zu verhindern;

b. bei hoher Pendenzenlast des Inspektorats.

³ (unverändert)

Die Minderheit 1 der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 5:

¹ (unverändert)

~~² In begründeten Fällen kann das Inspektorat Dritte beiziehen.~~

³ (unverändert)

4 / 20

Die Minderheit 2 der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

- Mehrheit: Marcel Tobler (SP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP)
- Minderheit 1: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP)
- Minderheit 2: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	75 Stimmen
Antrag Minderheit 1	25 Stimmen
Antrag Stadtrat/ Minderheit 2	<u>20 Stimmen</u>
Total	120 Stimmen
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag zu Art. 6

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 6:

Die Sozialbehörde oder ein von dieser bezeichnetes Mitglied unter Ausschluss des Vorstehers respektive der Vorsteherin des Sozialdepartements beaufsichtigt die Tätigkeit der mit der Durchführung von Observationen betrauten Stellen.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- Mehrheit: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
- Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 53 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

5 / 20

Änderungsantrag zu Art. 6, neuer Abs. 2 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 6, Abs. 2:

² Sofern für eine Observation Dritte beigezogen wurden, findet im Rahmen der Aufsicht eine umfassende Überprüfung statt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Marcel Tobler (SP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 20 Stimmen (bei 25 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Art. 7

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 7:

Eine Observation ist zulässig, sofern:

a. (unverändert)

b. die Abklärungen zur Ermittlung des notwendigen Sachverhalts sonst erfolglos wären ~~oder sich als unverhältnismässig schwierig erweisen würden.~~

Mehrheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP), Mathias Manz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

6 / 20

Änderungsantrag zu Art. 8

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 8:

¹Observiert werden dürfen ausschliesslich Personen, die Sozialhilfe beziehen oder Personen, die vermutungshalber im gleichen Haushalt leben wie eine Sozialhilfe beziehende Person.

²Eine Observation von Personen, die vermutungshalber im gleichen Haushalt leben wie eine Sozialhilfe beziehende Person ist nur zulässig, wenn die Sozialhilfe beziehende Person ausdrücklich auf diese Befugnis hingewiesen wurde.

Die Minderheit 1 der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 8:

Observiert werden dürfen ausschliesslich Personen, die Sozialhilfe beziehen ~~oder Personen, die vermutungshalber im gleichen Haushalt leben wie eine Sozialhilfe beziehende Person.~~

[Art. 14 Abs. 3 wird gestrichen.]

Die Minderheit 2 der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Mehrheit:	Marcel Tobler (SP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP)
Minderheit 1:	Ezgi Akyol (AL), Referentin; Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Anjushka Früh (SP)
Minderheit 2:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	70 Stimmen
Antrag Minderheit 1	27 Stimmen
Antrag Stadtrat/ Minderheit 2	<u>20 Stimmen</u>
Total	117 Stimmen
= absolutes Mehr	59 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

7 / 20

Änderungsantrag zu Art. 9

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit 1 der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 9:

Die betroffene Person darf nur dann beobachtet werden, wenn sie sich:

- a. (unverändert)
- b. in einem Aussenbereich einer Wohnung befindet, der von einem allgemein zugänglichen Ort frei einsehbar ist, sofern der Zweck der Observation der Abklärung der Erwerbstätigkeit oder der Arbeitsfähigkeit dient.

Die Minderheit 2 der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 9:

Die betroffene Person darf nur dann beobachtet werden, wenn sie sich:

- a. (unverändert)
- ~~b. in einem Aussenbereich einer Wohnung befindet, der von einem allgemein zugänglichen Ort frei einsehbar ist.~~

Mehrheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)
Minderheit 1:	Marcel Tobler (SP), Referent; Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP)
Minderheit 2:	Ezgi Akyol (AL), Referentin; Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Anjushka Früh (SP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat/ Mehrheit	58 Stimmen
Antrag Minderheit 1	37 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>25 Stimmen</u>
Total	120 Stimmen
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

8 / 20

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 58 gegen 51 Stimmen (bei 10 Enthaltungen) zugestimmt.

Änderungsantrag zu Art. 10 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 10:

² Eine Observation kann einmalig um 10 Observationstage für einen Zeitraum von einem Monat verlängert werden.

Mehrheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Art. 11

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung von Art. 11:

Zur Unterstützung der Observation können technische Hilfsmittel zur Bildaufzeichnung und zur Ortung von Fahrzeugen eingesetzt werden.

Mehrheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)
Minderheit:	Ezgi Akyol (AL), Referentin; Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Anjushka Früh (SP)
Enthaltung:	Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)

Ezgi Akyol (AL) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Ezgi Akyol (AL) mit 94 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
088	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
171	Albrecht	Patrick	FDP	JA
084	Angst	Walter	AL	NEIN
138	Anken	Walter	SVP	JA
013	Aubert	Marianne	SP	ENTHALTEN
137	Balsiger	Samuel	SVP	JA
121	Bartholdi	Roger	SVP	JA
105	Baumann	Markus	GLP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	JA
018	Beer	Duri	SP	ENTHALTEN
114	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
061	Blättler	Florian	SP	ENTHALTEN
133	Bodmer	Onorina	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	ENTHALTEN
120	Brunner	Alexander	FDP	JA
052	Bührig	Marcel	Grüne	NEIN
165	Bünger	Pablo	FDP	JA
069	Bürgisser	Balz	Grüne	NEIN
002	Bürki	Martin	FDP	JA
033	Denoth	Marco	SP	ENTHALTEN
009	Diggelmann	Simon	SP	ENTHALTEN
004	Egger	Heidi	SP	ENTHALTEN
167	Egger	Urs	FDP	JA
130	Egli	Andreas	FDP	JA
030	Egloff	Mathias	SP	ENTHALTEN
062	Erdem	Niyazi	SP	ENTHALTEN
127	Fehr	Urs	SVP	JA
008	Fischer	Renate	SP	ENTHALTEN
015	Frei	Dorothea	SP	ENTHALTEN
045	Früh	Anjushka	SP	NEIN

10 / 20

101	Garcia	Isabel	GLP	JA
087	Garcia Nuñez	David	AL	NEIN
027	Glaser	Helen	SP	ENTHALTEN
135	Götzl	Martin	SVP	--
020	Graf	Davy	SP	ENTHALTEN
102	Gredig	Corina	GLP	JA
082	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
048	Helfenstein	Urs	SP	ENTHALTEN
072	Hirsiger	Eva	Grüne	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	ENTHALTEN
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	JA
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	--
108	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
123	Iten	Stephan	SVP	JA
039	Kälin-Werth	Simon	Grüne	NEIN
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	ENTHALTEN
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
046	Kraft	Michael	SP	ENTHALTEN
099	Krayenbühl	Guy	GLP	JA
001	Küng	Peter	SP	ENTHALTEN
054	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
068	Kurtulmus	Muammer	Grüne	NEIN
066	Lamprecht	Pascal	SP	ENTHALTEN
158	Landolt	Maleica	GLP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
178	Liebi	Elisabeth	SVP	JA
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
077	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	ENTHALTEN
042	Manz	Mathias	SP	ENTHALTEN
163	Mariani	Mario	CVP	JA
051	Marti	Elena	Grüne	NEIN
154	Marty	Christoph	SVP	JA

071	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
104	Merki	Markus	GLP	JA
161	Meyer	Pirmin	GLP	--
140	Monn	Thomas	SVP	JA
024	Moser	Felix	Grüne	NEIN
152	Müller	Marcel	FDP	JA
173	Müller	Rolf	SVP	JA
096	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	--
032	Näf	Ursula	SP	ENTHALTEN
125	Osbahr	Thomas	SVP	JA
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
037	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	NEIN
073	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
157	Regli	Daniel	SVP	JA
044	Renggli	Matthias	SP	ENTHALTEN
006	Richli	Mark	SP	ENTHALTEN
112	Richter	Derek	SVP	JA
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
097	Roy	Shaibal	GLP	JA
005	Rudolf	Reto	CVP	JA
055	Rykart Sutter	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	ENTHALTEN
065	Savarioud	Marcel	SP	ENTHALTEN
003	Schatt	Heinz	SVP	JA
176	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
083	Schiwow	Michail	AL	NEIN
049	Schmid	Marion	SP	ENTHALTEN
170	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	JA
041	Seidler	Christine	SP	NEIN
110	Señorán	Maria del Carmen	SVP	--
098	Siev	Ronny	GLP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	ENTHALTEN
151	Simon	Claudia	FDP	JA
124	Sinovic	Dubravko	SVP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	JA
017	Speck	Roger-Paul	SP	ENTHALTEN

12 / 20

034	Strub	Jean-Daniel	SP	ENTHALTEN
035	Tobler	Marcel	SP	ENTHALTEN
150	Tognella	Roger	FDP	--
162	Traber	Christian	CVP	JA
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
183	Urben	Michel	SP	ENTHALTEN
141	Urech	Stefan	SVP	JA
047	Utz	Florian	SP	ENTHALTEN
119	Vogel	Sebastian	FDP	JA
144	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
109	Widmer	Johann	SVP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	ENTHALTEN
095	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
063	Ziswiler	Vera	SP	ENTHALTEN

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 57 gegen 27 Stimmen (bei 35 Enthaltungen) zu.

Da der vorhergehende Änderungsantrag abgelehnt wurde, wird über die nachfolgenden Eventualanträge abgestimmt.

Eventualantrag 1 zu Art. 11, neuer Abs. 2 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 11, Abs. 2:

² Die Ortung von Fahrzeugen ist auf den Zweck beschränkt, einer observierten Person mit einem Fahrzeug in Echtzeit folgen zu können. Eine weitergehende Ermittlung oder eine Aufzeichnung des Standorts, insbesondere zur Erstellung eines Bewegungsprofils oder ähnlicher Datenaufzeichnungen sowie deren Verwendung zu Beweis Zwecken sind nicht zulässig.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Referentin; Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP)
Minderheit: Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)
Enthaltung: Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)

13 / 20

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 38 gegen 20 Stimmen (bei 61 Enthaltungen) zu.

Eventualantrag 2 zu Art. 11, neuer Abs. 3 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 11, Abs. 3:

³Der Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur Ortung von Fahrzeugen muss im Rahmen der Anordnung der Observation nach Art. 4 explizit beantragt und bewilligt werden.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Referentin; Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 37 gegen 20 Stimmen (bei 62 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Art. 11, neuer Abs. 4 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 11, Abs. 4:

⁴Die Verwendung von Fluggeräten aller Art ist ausgeschlossen.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

14 / 20

Änderungsantrag zu Art. 11, neuer Abs. 5 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 11, Abs. 5:

⁵ Tonaufzeichnungen sind ausgeschlossen.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Anjushka Früh (SP), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Alexander Brunner (FDP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Markus Baumann (GLP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Art. 12, neuer Abs. 3 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 12, Abs. 3:

³ Das Mittel der Scheinanfrage bedarf der vorgängigen Bewilligung durch die vorgesetzte Stelle des Inspektorats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Ezgi Akyol (AL), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Markus Baumann (GLP), Alexander Brunner (FDP), Anjushka Früh (SP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

15 / 20

Änderungsantrag zu Art. 14, neuer Abs. 4 (Die Nummerierung wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 14, Abs. 4:

¹ (unverändert)

² (unverändert)

³ (unverändert)

⁴ Der vollständige Ermittlungsbericht und sämtliche erhobenen Informationen und Daten werden der betroffenen Person in jedem Fall mit der Information über die Observation nach Abs. 1 respektive der Verfügung nach Abs. 2 und Abs. 3 zugestellt.

Die Minderheit 1 der SK SD beantragt folgenden neuen Art. 14, Abs. 4:

¹ (unverändert)

² (unverändert)

³ (unverändert)

⁴ Die observierte Person wird mit der Information oder der Verfügung ausdrücklich auf das Akteneinsichtsrecht nach § 8 Verwaltungsrechtspflegegesetz hingewiesen.

Die Minderheit 2 der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Mehrheit:	Anjushka Früh (SP), Referentin; Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit 1:	Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Referentin; Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP)
Minderheit 2:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	74 Stimmen
Antrag Minderheit 1	26 Stimmen
Antrag Stadtrat/ Minderheit 2	<u>20 Stimmen</u>
Total	120 Stimmen
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

16 / 20

Änderungsantrag, neuer Art. 15 (Die Nummerierung der nachfolgenden Artikel wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgenden neuen Artikel 15:

¹ Gegen die Verfügung der für die Ausrichtung von Sozialhilfe zuständigen Stelle kann innert 30 Tagen seit Mitteilung bei der Sozialbehörde schriftlich eine Neubeurteilung verlangt werden. Das Begehren muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Eine Neubeurteilung durch den Stadtrat ist ausgeschlossen.

² Gegen Verfügungen und Neubeurteilungsentscheide der Sozialhilfe ist der Rekurs gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz zulässig.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Anjushka Früh (SP), Referentin; Präsidentin Karin Weyermann (CVP), Vizepräsidentin Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Markus Baumann (GLP), Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP), Roger-Paul Speck (SP), Marcel Tobler (SP)
Minderheit:	Roberto Bertozzi (SVP), Referent; Alexander Brunner (FDP), Marcel Müller (FDP), Maria del Carmen Señorán (SVP) i. V. von Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die Observationsverordnung ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Verordnung betreffend Observation bei der Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug (Observationsverordnung)

vom 21. Juni 2017

Der Gemeinderat,

gestützt auf § 18 Abs. 4 und 5 des Sozialhilfegesetzes des Kantons Zürich vom 14. Juni 1981¹, Art. 41 lit. I, Art. 75 lit. h und Art. 77 Abs. 1 lit. d GO² und nach Einsichtnahme in die Weisung des Stadtrats vom 21. Juni 2017³,

beschliesst:

Allgemeines

- | | |
|------------|--|
| Gegenstand | Art. 1 Diese Verordnung regelt in Ergänzung des Sozialhilfegesetzes des Kantons Zürich sowie der dazugehörigen Verordnung ⁴ den Umgang mit Observationen, die zur Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug zum Einsatz kommen. |
| Begriff | Art. 2 Die Observation gemäss dieser Verordnung ist das gezielte und auf eine bestimmte Dauer angelegte Beobachten von Vorgängen und Personen ohne Wissen der betroffenen Personen. |
| Zweck | Art. 3 Zweck der Observation ist die Abklärung der für den Bezug von Sozialhilfe relevanten Verhältnisse, hinsichtlich Erwerbstätigkeit, Wohnsituation, Arbeitsfähigkeit und Einkommens- und Vermögensverhältnisse. |

Zuständigkeiten

- | | |
|--------------|--|
| Anordnung | Art. 4 Die Sozialbehörde oder drei von dieser bezeichnete Mitglieder unter Ausschluss des Vorstehers respektive der Vorsteherin des Sozialdepartements <ol style="list-style-type: none">erteilt dem Inspektorat des Sozialdepartements den Auftrag zur Durchführung einer Observation;bewilligt auf begründetes Gesuch des Inspektorats hin eine Verlängerung der Observation. |
| Durchführung | Art. 5 ¹ Die Observationen werden vom Inspektorat durchgeführt.
² In begründeten Ausnahmefällen kann das Inspektorat Dritte beiziehen. Der Beizug ist ausschliesslich zulässig |

¹ LS 851.1

² vom 26. April 1970, AS 101.100.

³ Begründung siehe STRB Nr. 495 vom 21. Juni 2017.

⁴ Verordnung zum Sozialhilfegesetz vom 21. Oktober 1981, SHV, LS 851.11.

- a. um eine Aufdeckung der Observation zu verhindern;
- b. bei hoher Pendenzenlast des Inspektorats.

³Observationen dürfen nur von fachlich qualifizierten Personen durchgeführt werden.

Kontrolle	<p>Art. 6 ¹ Die Sozialbehörde oder ein von dieser bezeichnetes Mitglied unter Ausschluss des Vorstehers respektive der Vorsteherin des Sozialdepartements beaufsichtigt die Tätigkeit der mit der Durchführung von Observationen betrauten Stellen.</p> <p>² Sofern für eine Observation Dritte beigezogen wurden, findet im Rahmen der Aufsicht eine umfassende Überprüfung statt.</p>
-----------	---

Zulässigkeit

Voraussetzung	<p>Art. 7 Eine Observation ist zulässig, sofern:</p> <ul style="list-style-type: none">a. aufgrund konkreter Anhaltspunkte anzunehmen ist, dass eine Person unrechtmässig Sozialhilfe bezieht;b. die Abklärungen zur Ermittlung des notwendigen Sachverhalts sonst erfolglos wären oder sich als unverhältnismässig schwierig erweisen würden.
---------------	---

Personelle Beschränkung	<p>Art. 8 ¹ Observiert werden dürfen ausschliesslich Personen, die Sozialhilfe beziehen oder Personen, die vermutlichshalber im gleichen Haushalt leben wie eine Sozialhilfe beziehende Person.</p> <p>² Eine Observation von Personen, die vermutlichshalber im gleichen Haushalt leben wie eine Sozialhilfe beziehende Person ist nur zulässig, wenn die Sozialhilfe beziehende Person ausdrücklich auf diese Befugnis hingewiesen wurde.</p>
-------------------------	---

Räumliche Beschränkung	<p>Art. 9 Die betroffene Person darf nur dann beobachtet werden, wenn sie sich:</p> <ul style="list-style-type: none">a. an einem allgemein zugänglichen Ort befindet; oderb. in einem Aussenbereich einer Wohnung befindet, der von einem allgemein zugänglichen Ort frei einsehbar ist.
------------------------	--

Zeitliche Beschränkung	<p>Art. 10 ¹ Eine Observation darf an höchstens 20 Tagen innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten ab dem ersten Observationstag stattfinden.</p> <p>² Eine Observation kann einmalig um 10 Observationstage für einen Zeitraum von einem Monat verlängert werden.</p> <p>³ Eine erneute Observation kann angeordnet werden, wenn sich neue konkrete Anhaltspunkte ergeben.</p>
------------------------	---

Observationsmittel

Technische Hilfsmittel	<p>Art. 11 ¹ Zur Unterstützung der Observation können technische Hilfsmittel zur Bildaufzeichnung und zur Ortung von Fahrzeugen eingesetzt werden.</p> <p>² Die Ortung von Fahrzeugen ist auf den Zweck beschränkt, einer observierten Person mit einem Fahrzeug in Echtzeit folgen zu können. Eine weitergehende</p>
------------------------	---

Ermittlung oder eine Aufzeichnung des Standorts, insbesondere zur Erstellung eines Bewegungsprofils oder ähnlicher Datenaufzeichnungen sowie deren Verwendung zu Beweis Zwecken sind nicht zulässig.

³ Der Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur Ortung von Fahrzeugen muss im Rahmen der Anordnung der Observation nach Art. 4 explizit beantragt und bewilligt werden.

⁴ Die Verwendung von Fluggeräten aller Art ist ausgeschlossen.

⁵ Tonaufzeichnungen sind ausgeschlossen.

Scheinanfrage	<p>Art. 12 ¹ Das Inspektorat darf bei der betroffenen Person zum Schein eine unverbindliche Offerte für eine Geschäftstätigkeit nachfragen, wenn:</p> <ol style="list-style-type: none">ein hinreichender Verdacht auf unrechtmässigen Sozialhilfebezug vorliegt;ohne dieses Mittel die Verdachtsabklärung nicht möglich ist. <p>² Das Mittel der Scheinanfrage ist nur für legale Geschäftstätigkeiten zulässig.</p> <p>³ Das Mittel der Scheinanfrage bedarf der vorgängigen Bewilligung durch die vorgesetzte Stelle des Inspektorats.</p>
Abschluss der Observation	
Ermittlungsbericht	<p>Art. 13 Die Ergebnisse der Observation, die für die Abklärung des Sachverhalts wesentlich sind, fliessen in einen Ermittlungsbericht ein.</p>
Information	<p>Art. 14 ¹ Nach Erstellung des Ermittlungsberichts und vor Erlass einer Verfügung über die Leistung informiert die für die Ausrichtung von Sozialhilfe zuständige Stelle die betroffene Person über den Grund, die Art, die Dauer und das Ergebnis der erfolgten Observation.</p> <p>² Führt der Ermittlungsbericht zum Schluss, dass die konkreten Anhaltspunkte für einen unrechtmässigen Sozialhilfebezug nicht bestätigt werden konnten, informiert die für die Ausrichtung von Sozialhilfe zuständige Stelle die betroffene Person in einer Verfügung über den Grund, die Art, die Dauer und das Ergebnis der erfolgten Observation.</p> <p>³ Wird eine Person observiert, die vermutlich im gleichen Haushalt wie die Sozialhilfe beziehende Person lebt, informiert die für die Ausrichtung von Sozialhilfe zuständige Stelle nach Vorliegen des Ermittlungsberichts die betroffene Person in einer Verfügung über den Grund, die Art, die Dauer und das Ergebnis der erfolgten Observation.</p> <p>⁴ Der vollständige Ermittlungsbericht und sämtliche erhobenen Informationen und Daten werden der betroffenen Person in jedem Fall mit der Information über die Observation nach Abs. 1 respektive der Verfügung nach Abs. 2 und Abs. 3 gestellt.</p>
Rechtsmittelweg	<p>Art. 15 ¹ Gegen die Verfügung der für die Ausrichtung von Sozialhilfe zuständigen Stelle kann innert 30 Tagen seit Mitteilung bei der Sozialbehörde schriftlich eine Neubeurteilung verlangt werden. Das Begehren muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Eine Neubeurteilung durch den Stadtrat ist ausgeschlossen.</p>

² Gegen Verfügungen und Neubeurteilungsentscheide der Sozialhilfe ist der Rekurs gemäss Verwaltungsrechtspflegegesetz zulässig.

Informationsbearbeitung

Zugriff und
Bekanntgabe

Art. 16 ¹ Zugriff auf die Informationen, die durch Observation erhoben werden, haben ausschliesslich Mitarbeitende des Inspektorats.

² Die erhobenen Informationen dürfen weder verwaltungsintern noch an Dritte bekanntgegeben oder weitergegeben werden.

³ Die Bekanntgabe oder Weitergabe aufgrund gesetzlicher Melde- und Auskunftspflichten sowie Einsichts- und Informationszugangsrechten bleibt vorbehalten.

Löschung

Art. 17 Das Inspektorat vernichtet die mit der Observation erhobenen Informationen innert zehn Tagen nach Rechtskraft der nach Abschluss der Observation ergehenden Verfügung.

Schlussbestimmungen

Delegation

Art. 18 Die Sozialbehörde regelt:

- a. die Einzelheiten des Verfahrens;
- b. die Einzelheiten der Aktenführung und des Informationszugangs.

Inkrafttreten

Art. 19 Die Sozialbehörde setzt diese Verordnung in Kraft.⁵

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat

⁵ Inkraftsetzung auf den ...; Beschluss der Sozialbehörde vom ...